

christine sperl

www.weddingstyle.de

weddingstyle

hochzeitsmagazin

Nr. 4/2011



INSPIRATION pur:

- Herrliche Hochzeitsreportagen
- Stilvolle Tischdekorationen
- Beliebte Farbkonzepte

Die besten HOCHZEITS- TRENDS

Einfach SELBSTGEMACHT ... mit Anleitungen & Vorlagen:

- Blumen im Haar: So geht's
- Beautytipps für jedermann
- Für die Candy-Bar: Cake-Pops & Co.
- Accessoires für die Braut

11 TRAUMHAFTE FESTKONZEPTE

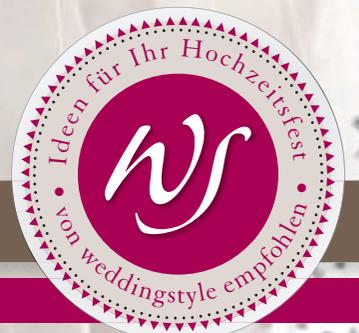
Klassisch, rockig, ländlich, verspielt, modern, beerig oder romantisch

PLUS: KONZEPT-PLANUNGS-GUIDE

SO STARTEN SIE GUT GERÜSTET IN IHRE VORBEREITUNGSZEIT



Mit QR-Code
Inhaltsverzeichnis
einsehen







Wir greifen gemeinsam nach dem

STERNENHIMMEL

PHOTOS VON *Kirill Brusilovsky*

KALINA UND MIRCO, 10. JUNI 2011 IN HAMBURG

Da das Brautpaar auf eine kirchliche Hochzeit verzichten wollte, fiel die Entscheidung für eine Trauung im Hamburger Planetarium recht früh. „Hinzu kam, dass wir eine große Gesellschaft erwarteten und allen die Möglichkeit geben wollten, an der Zeremonie teilzunehmen. Im Standesamt wäre das aufgrund des begrenzten Platzes gar nicht umsetzbar gewesen“, erzählen Kalina und Mirco.

Ein besonderes Glück war für uns, mit Freunden aus der ganzen Welt feiern zu können. „Unsere Gäste sind aus Bulgarien, Österreich, den USA, Russland und aus Spanien angereist. Viele haben sich in die Jugendjahre zurückversetzt gefühlt, weil sie sich jahrelang nicht gesehen haben. Es wurde eine Brücke zwischen Raum, Zeit und unterschiedlichen Kulturen geschaffen. So wurden auf der Feier bulgarische und russische Volkstänze mit moderner Disco-Musik kombiniert. Sogar unsere deutschen Freunde lernten ein paar Schritte der Volkstänze“, strahlt das Brautpaar. „Dadurch herrschte am Abend eine sehr ausgelassene Stimmung und die Tanzfläche war bis in die frühen Morgenstunden voll.“

Problematisch schien zunächst, dass ein Drittel der Gäste

kein Deutsch sprach. Deshalb verlief der gesamte Tag in drei Sprachen. Besonders schön war auch, Hochzeitstraditionen aus Deutschland und Bulgarien in die Feier einzubinden. Der Trauzeuge brachte aus Bulgarien ein riesiges Rundbrot mit festlicher Dekoration mit. Das Brautpaar musste sich dann Rücken an Rücken unter dem Brot aufstellen und das Brot über ihren Köpfen auseinander brechen. Derjenige, der die größere Hälfte in der Hand hält, soll – so besagt die Tradition – in der Beziehung dominieren. Kalina erwischte das größere Stück.

Bei einer weiteren Tradition wurden jeweils eine rote und eine weiße Rose in eine Kupferschüssel gelegt. Die Braut sollte die Schüssel mit Füßen treten. Die erste Blume, die herausfiel, sollte das Geschlecht des ersten Kindes vorhersagen. Es kullerte die rote Blüte aus der Schüssel. Also werden die beiden eine Tochter erwarten.

In einem weiteren Spiel sollte das Brautpaar Zettel aus einem Korb ziehen, um zu klären, wer fortan welche Aufgaben im Haushalt übernehmen soll. Zu vergeben waren zum Beispiel handwerkliche Aufgaben, Müll herausbringen, kochen, putzen, den Partner massieren.



Sechseinhalb Monate vor ihrer Hochzeit machte sich Kalina auf die Suche nach ihrem *Brautkleid*. Innerhalb kürzester Zeit besuchte sie verschiedene Brautmodengeschäfte, um schließlich eine Auswahl von sechs Kleidern aus drei verschiedenen Läden zu treffen. Zwei Wochen später machte sie, begleitet von einer Freundin, einen weiteren Termin, um sich für ein Kleid zu entscheiden, doch leider war ihr *Favorit* bereits verkauft. Glücklicherweise blieb genügend Zeit, um das Kleid nachzubestellen. Obwohl sich die Braut nicht mehr sicher war, wie das Kleid exakt aussah, vertraute sie ihrem Gefühl und bestellte es. Drei Monate bestätigte sich ihr *Bauchgefühl*, als sie IHR KLEID zum ersten Mal anprobierete.

„Eines haben wir gelernt: Die Hochzeit zu planen ist die erste Prüfung für das spätere Eheleben. Wir haben dabei gelernt, dass wir ein sehr *gutes Team* sind und haben unsere Hochzeit ganz alleine geplant und organisiert. Unser Tipp an andere Paare: *Frühzeitig* mit der Planung beginnen und zuerst die Anzahl der Gäste festlegen. Außerdem sollte man sich *nicht verpflichtet fühlen*, auf jeden individuellen Wunsch einzugehen.“



Ein wunderbares Gefühl, unter dem *Sternenhimmel* getraut zu werden, wenn nach dem Ja-Wort ein Moment der Stille herrscht und alle Anwesenden in die tiefen Weiten des Universums blicken können. Wir finden, es gibt kaum eine schönere alternative Möglichkeit für eine Trauung. „Bereits die Lieder für die Sternenshow im Planetarium auszusuchen und sich die festliche Atmosphäre dabei vorzustellen, war ein *prickelndes Erlebnis*“, freuen sich die beiden.





Besonders schwer fiel dem Brautpaar die Suche nach der passenden Location, da die Auswahl in und um Hamburg extrem groß ist. Letztlich entschieden sie sich für das Steigenberger Hotel Treudelberg. „Bezüglich der *Menüauswahl* diskutierten wir beide mehrmals. Damit sowohl Mirco als auch ich zufrieden gestellt wurde, hat das Hotelpersonal teilweise *improvisiert*“, erzählt uns Kalina.

„Eigentlich hatten wir kein wirkliches Thema für unsere Hochzeit. Uns war lediglich wichtig, dass sich alle wohl fühlen. Und das haben wir auch erreicht“, erinnern sie sich. „Allerdings zog sich ein Element durch unsere gesamte Hochzeit: Auf unseren Einladungskarten repräsentierten uns *zwei Spielfiguren*. Eine weiße für die Braut und eine schwarze für den Bräutigam. Dieses Motiv haben wir auch für unsere persönliche *Hochzeits-Homepage* übernommen. Außerdem haben wir unseren Sitzplan selbst gebastelt und jeden Gast mit einer Spielfigur repräsentiert. Die Tische waren mit *Würfeln* durchnummeriert. Unsere Trauzeugen nahmen dieses Element auf und erstellten Papp-Spielfiguren, die wir beim *Übereinstimmungsspiel* hochhalten mussten.“



Als Eröffnungstanz suchte sich das Brautpaar „*Nothing else matters*“ von *Metallica* aus. „Das entspricht unserem Musikgeschmack und gehört zu der Musik unserer Jugendzeit. Die ersten Töne haben ein *Lächeln* auf vielen Gesichtern hervorgerufen, weil kaum jemand wusste, dass dieses Lied ein *Wiener Walzer* ist“, schmunzelt Mirco.